

MONTAG, 13. OKTOBER 2014

Thüringer Allgemeine

EICHSFELD

Laubholz-Einschlag in den Revieren rund um Heiligenstadt läuft

04.01.2013 - 04:02 Uhr

Derzeit läuft der Laubholz-Einschlag in fast allen Revieren des Forstamtes Heiligenstadt. Das Herausziehen der Stämme mit Fahrzeugen werde aber von Fall zu Fall wegen des anhaltenden Regens aufgeschoben, um den feuchten Boden nicht unnötig zu schädigen, so Forstamtsleiter Wolf-Dieter Hermann.



Peter Haseloff beim Holzeinschlag im Heiligenstädter Stadtwald. Foto: Jürgen Backhaus

Heiligenstadt. Auch Vollerntemaschinen seien deshalb jetzt nicht im Einsatz. "Wir würden uns schon über ein bisschen Frost freuen", sagt Hermann und hofft, dass die Maschinen im Februar beim Nadelholzeinschlag harten Boden vorfinden. Während vor allem Fichte zurzeit als Bauholz sehr begehrt sei, sei die Nachfrage nach Buchenstammholz "verhalten gegenüber dem vorigen Jahr". Industrieholz, das zerkleinert wird, finde weiterhin gute Abnahme, aber hier "haben die Preise den Zenit überschritten".

Hermann rechnet beim Industrieholz mit einem Rückgang um zehn Prozent gegenüber 2012. Die Nachfrage nach Brennholz sei stabil bis leicht steigend bei gleichbleibenden Preisen. Guten Absatz fanden im Dezember die jungen Blaufichten, die man sich im ehemaligen Pflanzgarten am Greifenstein bei Großtöpfer selber absägen konnte. Das Gelände werde eine Weihnachtsbaumplantage bleiben. Und: Auf einem 1,6 Hektar großen Teil der dortigen Fläche wurde eine Wildkirschen-Saatgutplantage angelegt. Davon gibt es in Thüringen nur zwei: die im Eichsfeld und eine bei Sondershausen. Am Greifenstein stehen derzeit 280 Einzelpflanzen.

Die verwendeten Klone und das Reisig stammten von 94 verschiedenen Altbäumen aus Thüringen und Niedersachsen. Mit dem Anlegen der Plantage wurde 2002 begonnen. Nachdem einige Exemplare abgestorben waren, wurde 2005 und 2006 nachgepflanzt. Aus den Kirschkernen sollen in der Forstbaumschule in Breitenworbis Bäumchen gezogen werden. Die Wildkirsche liefert ein wertvolles Holz. Ihre kleinen Früchte schmecken allerdings nicht besonders gut. Gepflanzt werden sollen die Setzlinge in den Höhenlagen verschiedener Forstamtsbereiche.

Jürgen Backhaus / 04.01.13 / TLZ
Z82D13I020295